Fortbildungscurriculum I. Halbjahr 2027

Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiterin: PD Dr. med. Dipl.-Psych. Kerstin Paschke
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Inhalt

Halbtägige Veranstaltungen ... 3

1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen* ... 4

2) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz* ... 5

3) Like, Play, Swipe, Repeat - Gefangen im Feed* ... 6

4) Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter. ... 7

6) Motivierende Gesprächstechniken* ... 9

7) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter ... 10

9) Dissozialität und Drogenkonsum* ... 12

10) Zertifikatsschulung „CAN Stop"-Trainer:in* ... 13

Schulungen ... 14

Referent:innen ... 15

Lageplan UKE ... 19

Übersicht der Veranstaltungen ... 20

Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung ... 21

Teilnahmebedingungen ... 22

Impressum ... 22

Halbtägige Veranstaltungen

Die aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung oder digital durchgeführt werden.

Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine Kostenpauschale in Höhe von 400,- Euro pro Veranstaltung an.

*1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen**

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Suchtgefährdung und Suchtentwicklung sind unter Jugendlichen in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden in ihrem Umfeld vermehrt sowohl mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums werden dargestellt, um den Teilnehmenden das Erkennen und Aufzeigen der Gefahren zu ermöglichen.

Fortbildungsziele

- Die Teilnehmenden sollen ihren Kenntnisstand zu der Frage aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter dem Begriff „Sucht“ versteht. Den Kenntnisstand sollen die Teilnehmenden gefährdeten/ betroffenen Jugendlichen und/oder ihren Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Die Teilnehmenden sollen psychosoziale Modelle der Suchterkrankungen kennenlernen.

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

Datum:	Dienstag, 19.01.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Sabrina Kunze, M.A. Kriminologie (DZSKJ, UKE) Nele Schlichter, M. Sc. Psychologie (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Dr. med. A. Aden-Johannssen (Ambulanzzentrum, UKE)
Anmeldeschluss:	12.01.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

*2) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz**

Methoden-Workshop

Der exzessive Konsum von digitalen Medien ist ein Risikofaktor für die Entwicklung einer medienbezogenen Störung. Mit der Einführung der ICD11 ist es möglich eine Computerspielstörung anhand von einheitlichen Kriterien zu erfassen. Doch wie geht man mit den Betroffenen um? Nach einer kurzen Einführung in die Thematik bietet diese Veranstaltung einen Einblick in hilfreiche Methoden für die Arbeit mit betroffenen Familien. Angefangen bei der Schaffung günstiger Ausgangsbedingungen, über den Aufbau einer Änderungsmotivation, bis hin zur Planung spezifischer Strategien zum Abbau einer problematischen Mediennutzung. Mit Hilfe von Fallbeispielen wird ein Bezug zur Praxis hergestellt.

Fortbildungsziele

- Förderung der Handlungssicherheit von Fachkräften
- Erweiterung des Methoden-Repertoires von Fachkräften
- Erarbeitung einer Sammlung praxisnaher Interventionen

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Mediennutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik von Mediennutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Strategien & Haltungen im Umgang mit Betroffenen

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

Datum:	Dienstag, 16.02.2027
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Jan-Ole Cloes, M.Sc., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Paul Röhr, M.Sc., Psychologischer Psychotherapeu (Jugend-Suchtstation, UKE)
Anmeldeschluss:	02.02.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

3) Like, Play, Swipe, Repeat - Gefangen im Feed *

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Kinder und Jugendliche wachsen als Digital Natives in einer Welt auf, in der Chatten, Zocken, Posten und Streamen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten zählen. Trotz vieler Chancen digitaler Medien kann deren Sog so stark sein, dass eine selbstbestimmte Nutzung schwerfällt. In dieser Fortbildung geht es nach einer kurzen Einführung in Diagnostik und Entstehung problematischer Mediennutzung vor allem um medienimmanente Faktoren bei der Suchtentstehung: Mit welchen psychologischen Tricks binden Spiele- und Plattformanbieter ihre Nutzer:innen möglichst lange an den Bildschirm? Was sind Dark Patterns? Und wie können Bezugspersonen und Heranwachsende selbst das Risiko verringern?

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zur Epidemiologie und Ätiologie problematischer Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter
- Sensibilisierung für Bindungsmechanismen von digitalen Spielen und sozialen Medien

Fortbildungsinhalte

- Mediennutzung von Jugendlichen - aktuelle Daten und Trends
- Ist das noch normal? – Kriterien für problematisches Nutzungsverhalten und aktuelle Prävalenzen
- Wie entsteht problematische Mediennutzung?
- Fokus: Wie machen Games und Social Media süchtig?

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

Datum:	Donnerstag, 18.02.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Katharina Busch, M.Sc. Psychologie (DZSKJ, UKE) Nele Schlichter, M.Sc. Psychologie (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	N.N.
Anmeldeschluss:	11.02.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

4) Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter. *

Erscheinungsmuster und Behandlung

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernder Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex für die Arbeit mit Jugendlichen wichtig.

Fortbildungsinhalte

- Fortbildungsteilnehmer:innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

Fortbildungsziele

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt
- Ansätze frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.

Datum:	Donnerstag, 25.02.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Christiane Baldus, Psychologische Psychotherapeutin (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Dr. med. Heiko Albrecht (Jugend-Suchtstation, UKE)
Anmeldeschluss:	18.02.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

5) Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen *

Update für die Beratungspraxis

Immer mehr Jugendliche konsumieren Medikamente ohne ärztliche Verschreibung um Rauscheffekte zu erzielen. Ein typisches Konsumentenprofil gibt es nicht. Betroffene Mädchen und Jungen kommen sowohl aus der Mitte der Gesellschaft als auch aus randständigen Gruppierungen. Kulturelle Umstände und die Medikamenteneinnahme in der Familie haben auf die Verfügbarkeit und Attraktivität des Konsums einen Einfluss. Die Motive für den Konsum variieren weit - von hedonistischen Einstellungen bis hin zur Selbstmedikation von inneren und äußeren Belastungen.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zur Verbreitung sowie der psychotropen und unerwünschten Wirkungen von Benzodiazepinen, Opioiden, Stimulanzien und Anabolika im Jugendalter

Fortbildungsinhalte

- Medikamentenmissbrauch von Jugendlichen: aktuelle Daten und Trends
- Konsumentenprofile, Konsummotive, Risikobedingungen
- Therapieansätze und Prävention

Datum:	Dienstag, 06.04.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius (Sucht-Reha, UKE)
Praxispartner:innen:	Dipl. Psych. Bettina Moll, Psychologische Psychotherapeutin (Medienambulanz, UKE)
Anmeldeschluss:	30.03.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

*6) Motivierende Gesprächstechniken**

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmenden Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Sozialbehörde und die Suchtberatungsstelle jugend.drogen.beratung.kö (damals Kö*Schanze) in Kooperation mit dem DZSKJ an Hamburger Kliniken eingeführt haben.

Fortbildungsziele

- Teilnehmende lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung der Grundhaltung
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg.

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

Datum:	Dienstag, 04.05.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dipl.-Psych. Dr. phil. Silke (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Katrin Vlaar (Suchtberatung Kö)
Anmeldeschluss:	20.04.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

*7) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter**

Möglichkeiten zur Prävention von medien- und stoffbezogenem Suchtverhalten

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit der Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.

Datum:	Donnerstag, 10.06.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Dipl.-Psych. Nicolas Arnaud (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Jasmin Friedrich (Fachstelle für Suchtprävention, Kinder-, Jugend- und Elternberatung Bonn)
Anmeldeschluss:	03.06.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

*8) Digitale Erreichbarkeit zur Suchthilfe und Suchtprävention**

Neue Wege der Beratung, Unterstützung und Prävention im digitalen Raum

Digitale Medien und Online-Angebote gewinnen in der Suchthilfe und Suchtprävention zunehmend an Bedeutung. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene nutzen digitale Kommunikationswege selbstverständlich in ihrem Alltag. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten, Menschen mit einem problematischem Konsumverhalten oder einem erhöhten Suchtrisiko niedrigschwellig und ortsunabhängig zu erreichen. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie digitale Angebote sinnvoll eingesetzt werden können, um Betroffene frühzeitig zu erreichen, Hemmschwellen abzubauen und langfristige Unterstützungsangebote zu schaffen.

Fortbildungsziele

- Sensibilisierung für die Bedeutung niedrigschwelliger digitaler Beratungs- und Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Vermittlung von Handlungsmöglichkeiten zur digitalen Ansprache und Erreichbarkeit

Fortbildungsinhalte

- Digitale Suchthilfe – aktuelle Angebote, Plattformen und Beratungsformate
- Chancen und Grenzen der digitalen Suchthilfe und Suchtprävention

Datum:	Donnerstag, 17.06.2027
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Jakob Prange Ph.D. (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	N.N
Anmeldeschluss:	10.06.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

*9) Dissozialität und Drogenkonsum**

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Jugendliche und junge Erwachsene, die durch mehrfache Regelübertretungen, Diebstähle, Bedrohung, Aggressivität oder andere dissoziale Verhaltensweisen auffällig werden, blicken meist auf eine langjährige Geschichte mit externalisierendem Verhalten zurück. Welche Faktoren sind für die Entwicklung dieses Problemverhaltens mutmaßlich ausschlaggebend? Warum betreiben ausgerechnet diese Jugendlichen häufig Drogenkonsum? Und wie wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die vor dem Hintergrund dieser Probleme eine Haftstrafe verbüßen?

Fortbildungsinhalte

- Einblick in den Jugendstrafvollzug und seine Arbeitsansätze
- Modelle zur Entwicklung dissozialen Verhaltens

Fortbildungsziele

- Hintergründe der Verknüpfung von Suchtmittelgebrauch und dissozialem Verhalten beleuchten
- Ableiten von Konzepten für Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Jugendstrafvollzug.

Datum:	Dienstag, 22.06.2027
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Dipl.-Psych. Christiane Baldus, Psychologische Psychotherapeutin (DZSKJ, UKE)
Praxispartner:innen:	Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psychologie (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug)
Anmeldeschluss:	15.06.2027
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

10) Zertifikatsschulung „CAN Stop“-Trainer:in *

Zertifikatsschulung für Fachkräfte

Die „CAN Stop“-Gruppenintervention richtet sich an Fachkräfte, die bereits mit suchtgefährdeten und Cannabis konsumierenden Jugendlichen arbeiten. Teilnehmende erhalten die Lizenz, die „CAN Stop“-Gruppenintervention durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Ziele des „CAN Stop“-Trainings:

- Stärkung von Änderungsmotivation
- Verbesserung der Selbstwirksamkeit
- Verbesserung der Widerstandfähigkeit gegenüber konsumierenden Freunden/Peers
- Vermittlung von Methoden zur Aufrechterhaltung der erreichten Ergebnisse nach dem Training / Rückfallprävention

„CAN Stop“ kann durchgeführt werden in…

- Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendstrafanstalten und Suchtberatungsstellen
- Einrichtungen der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung (z.B. Institutsambulanzen, Stationen für qualifizierten Entzug)

Datum:	Donnerstag, 24.06.2027
Uhrzeit:	10:00 - 18:00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psychologie (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug)
Praxispartner:innen:	/
Anmeldeschluss:	03.06.2027
Kosten:	385,- Euro
Ort:	Präsenz

Zur Anmeldung klicken: Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

Schulungen

„CAN Stop“-Trainer:in

Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psych.

Kostenpauschale: 385,- Euro

„CAN Stop“ ist ein Gruppentraining für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, die einen problematischen Cannabiskonsum aufweisen und diesen überdenken wollen. „**CAN Stop“** wurde vom Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und der Universität Rostock entwickelt und erfolgreich evaluiert. „**CAN Stop“** wird innerhalb verschiedener Kontexte wie dem Jugendstrafvollzug, der stationären Suchttherapie und in Jugendclubs angeboten. Ziele von „**CAN Stop“**: Jugendliche und junge Erwachsene mit problematischem Cannabiskonsum sollen mit dem Programm in ihrer Selbstwirksamkeit und Widerstandsfähigkeit gestärkt werden. Mit Hilfe des Trainings werden die Teilnehmenden angeregt, den Cannabiskonsum zu reduzieren und Abstinenztoleranz zu entwickeln. Teilnehmende des Trainings lernen sich von ihren bisherigen Konsummustern zu lösen und bekommen Methoden an die Hand gereicht, um die Erfolge nach dem Training aufrechtzuerhalten.

„Trampolin“-Trainer:in

Katharina Balmes, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Christiane Baldus, Sabrina Kunze, M.A.
Kostenpauschale: 500,- Euro

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm ***„Trampolin“*** liegt ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor, welche auch die Eltern einbezieht. Entwickelt und positiv evaluiert wurde ***„Trampolin“*** in einem Bundesmodellprojekt (Förderer: Bundesministerium für Gesundheit) in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. ***„Trampolin“*** besteht aus 9 Gruppensitzungen à 90 Minuten für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren bei einer Gruppengröße von ca. 6-8 Kindern und aus zwei Elternabenden. Die Gruppensitzungen werden von mindestens einer/einem Kursleiter/in durchgeführt, der/die durch die Zertifikatsschulung qualifiziert wurde. Empfehlenswert ist es jedoch, Trampolin mit zwei Kursleiter/innen durchzuführen.

„Familien Stärken“-Trainer:in

Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Kostenpauschale: 800,- Euro

„Familien Stärken“ ist ein familienbasiertes Präventionsprogramm gegen die Entwicklung von Verhaltens- und Suchtstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Es richtet sich an Eltern und deren Kind(-er) im Alter zwischen zehn und 14 Jahren. Im Rahmen des Programms kommen diese gemeinsam mit anderen teilnehmenden Familien über sieben „Familien Stärken“-Sitzungen zusammen. Ziel dabei ist es, sowohl in gemeinsamen Familiensitzungen, als auch in getrennten Sitzungen für Eltern und Kinder die familiären Beziehungen zu festigen, zu helfen, gegenseitige Zuneigung auszudrücken, mit Stress besser umzugehen und problematischem Verhalten im Jugendalter mit angemessener Begrenzung zu begegnen. „Familien Stärken“ ist weltweit das am breitesten untersuchte Familienpräventionsprogramm. Die Durchführung von „Familien Stärken“ erfordert die Teilnahme an der hier angebotenen Schulung. Mit Abschluss der Schulung erhalten Teilnehmende eine (personengebundene) Lizenz zur Durchführung von „Familien Stärken“.

Referent:innen



Dr. med. Anneke Aden-Johannssen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Katharina Busch

Psychologin (M.Sc.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Jan-Ole Cloes

Pädagoge (B.A.), empirischer Bildungsforscher (M.Sc.), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Sabrina Kunze

Kriminologin (M.A.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Anita Lachmanski

Psychologin (M. Sc.) Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug, freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Bettina Moll

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Jakob Prange

Computerlinguist (Ph.D.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Paul Röhr

Psychologe (M.Sc.), psychologischer Psychotherapeut am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Nele Schlichter

Psychologin (M.Sc.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, ehem. Leiter des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Katrin Vlaar

Diplom-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Arbeit, Soziales und Familie und Integration (Sozialbehörde).

Lageplan UKE



Übersicht der Veranstaltungen

Suchtgefährdung bei Jugendlichen	19.01.2027	20,00 Euro
Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz	16.02.2027	20,00 Euro
Like, Play, Swipe, Repeat	18.02.2027	20,00 Euro
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	25.02.2027	20,00 Euro
Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen	06.04.2027	20,00 Euro
Motivierenden Gesprächstechniken	04.05.2027	20,00 Euro
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	10.06.2027	20,00 Euro
Digitale Erreichbarkeit zur Suchthilfe und Suchtprävention	17.06.2027	20,00 Euro
Dissozialität und Drogenkonsum	22.06.2027	20,00 Euro

Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung:

	Kosten:	Interesse:
Zertifikatsschulung „TRAMPOLIN“-Trainer:in	500€	
Zertifikatsschulung „Can Stop“-Trainer:in	385€	
Zertifikatsschulung „Familien stärken“-Trainer:in	800€	

Name:* .....

Vorname:* .....

E-Mail:* .....

Einrichtung: .....

Telefon: .....

Suchthilfe ☐

Med. Versorgungssystem ☐

Jugendhilfe ☐

Schule ☐

Andere ☐

_____

Datum und Unterschrift

* verbindliche Angaben

Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich über die Homepage: https://www.suchtpraevention-fortbildung.de zu den Fortbildungsveranstaltungen an. Die angemeldeten Teilnehmenden erhalten ca. eine Woche vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 20 Teilnehmende, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte in der Sozialarbeit/-pädagogik, sowie Diplom-Pädagog:innen, Diplom-Psychologi:innen, Lehrkräfte, Ärzt:innen und weitere Berufsgruppen.

Kosten

Sie erhalten eine Rechnung nach erfolgreicher Anmeldung. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Veranstaltungsort

Präsenz-Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.

Den Link zu digitalen Veranstaltungen erhalten Sie vorab per Mail.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztliche Leiterin: PD Dr. med. Dipl.-Psych. Kerstin Paschke
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
www.dzskj.de